

NEWSLETTER

Vorstellung Projekt re:vision

Sehr geehrte/r Leser*in,

wir sind das Team das re:vision Wir werden vom Programm Demokratie Leben! des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Das Projekt ist in der phänomenübergreifenden Radikalisierungsprävention angesiedelt. Träger des Projekts ist die IFAK e.V. in Bochum.

Wir arbeiten einerseits direkt mit Inhaftierten in den Justizvollzugsanstalten und bieten andererseits Fortbildungsformate im Bereich ‚Interkulturelle Kompetenz‘ und ‚Umgang mit Vielfalt‘ für den Vollzugsdienst in NRW an. Demnach arbeiten wir ins zwei Bereichen: der pädagogische Bereich für die Inhaftierten (‚Projekt Licht&Schatten‘) und der Bildungsbereich für die Bediensteten.

Bei Licht&Schatten wird den Inhaftierten vermittelt, sich eigene Lösungsstrategien für eine erfolgreiche Resozialisierung anzueignen. Dabei steht vor allem das Vermitteln sozialer Kompetenzen im Vordergrund. Ziele hierbei sind u.a., dass die Inhaftierten sich kritisch mit der eigenen Biographie auseinandersetzen und selbstständig Wege erarbeiten, Konflikte in Zukunft gewaltfrei lösen zu können.

Der Schwerpunkt des Bildungsreiches liegt darin, Justizvollzugsbeamte, Bewährungshelfer*innen und Integrationsbeauftragte in NRW zu den Themen Interkultureller- und

Vielfalt-Kompetenz fortzubilden. Ziel ist es insbesondere, möglichst viele Menschen, die mit Inhaftierten im direkten Kontakt stehen, in ihrer Arbeit zu unterstützen. Wir möchten damit einen konfliktfreieren Haftalltag für alle Personen erreichen, die tagtäglich in einer JVA aufeinandertreffen.

Darüber hinaus findet eine Schulung für die Integrationsbeauftragten der JVAen in NRW statt (‚Train-the-Trainer‘). In dieser Workshop-Reihe unterstützen wir die Integrationsbeauftragten dahingehend, selbstständig Soziale Gruppenarbeiten in ihren jeweiligen JVAen anzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Team re:vision

Fragen oder Anregungen?

Schreiben Sie sie uns unter:
revision@ifak-bochum.de

Wir nehmen Ihre Fragen vertraulich auf und beantworten sie nach Möglichkeit in unserer nächsten Ausgabe des Newsletters.

IMPRESSUM

Projekt re:vision (IFAK e.V.)
Kortumstraße 106-108
D-44787 Bochum

 [Website](#)

 [Email](#)

 [Telefon: 0234 – 89 36 22 08](#)

Neues von re:vision

• Unser Newsletter geht an den Start! Er erscheint vier Mal im Jahr und behandelt u.a. folgende Themen:

o Aktuelle Themen aus dem Bereich ‚Diversität & Vielfalt‘ in der Justiz von NRW und darüber hinaus
o Wir über uns: was gibt es Neues von re:vision
o Debatten, die wir und vielleicht auch Sie interessant finden

• Wir haben mit unseren ersten beiden Gruppen für die Soziale Gruppenarbeit in einer JVA in NRW begonnen (‚Projekt Licht&Schatten‘). Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit mit den Inhaftierten und den Integrationsbeauftragten

• Die Multiplikator*innen-Fortbildung ‚Train-the-Trainer‘ startet ebenfalls. Sie richtet sich an die Integrationsbeauftragten der JVAen in NRW. Ziel ist es, die Integrationsbeauftragten dabei zu unterstützen, eigene Sozialen Gruppenarbeiten selbstständig anzuleiten

TRAIN —THE— TRAINER

Interessante Projekte - Gefangene helfen Jugendlichen



Papaioannou Kostas@Unsplash

Das Projekt „Gefangene helfen Jugendlichen“ stellt sich einer großen Aufgabe: Wie hält man Jugendliche davon ab, straffällig zu werden, so dass sie nicht irgendwann in einer JVA einsitzen? Ehemalige Gefangene sprechen mit den Jugendlichen und zeigen ihnen eine Welt, in die niemand fahrlässig gehen sollte.


<https://www.gefangene-helfen-jugendlichen.de/projekte/>

JVA & Integration

Was bringt Diversität der Wirtschaft, was bringt es der Zivilgesellschaft, der Polizei, der Politik? Es wird viel über Diversität geredet, doch was nützt Diversität unserer Gesellschaft ganz konkret? Diesen und weiteren Fragen geht der BR in seiner Reportage nach.

 <https://www.br.de/extra/respekt/diversity-vielfalt-diversitaet-100.html>

Die Aufgaben der Integrationsbeauftragten in den JVAen Nordrhein-Westfalens sind nicht leicht, aber vielfältig. Bekommen Sie hier Einblicke in die Arbeit von den Integrationsbeauftragten der JVA Dortmund. Hier sprechen sie über ihren Alltag, über Probleme und Lösungen beim Thema Vielfalt.

 <https://www.ruhrnachrichten.de/dortmund/web-artikel-1288664.html>

Radikalisierung: Aktueller denn je

Wie umgehen mit den Radikalen in einer Haftanstalt? Und: Wie soll man diese Menschen in die Gesellschaft irgendwann wieder eingliedern, sprich: *re-integrieren*? Welche Risiken und welche Methoden hat dieses Vorhaben? Ein Bericht aus der JVA Düsseldorf.

<https://mediendienst-integration.de/artikel/wie-gefaengnisse-mit-radikalisierung-umgehen.html/>

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

